

Mitte



Alte Neustadt, Altstadt, Stadtfeld West und Ost

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

1,8 Millionen Euro für die Annastraße

Wobau modernisiert ihren letzten unsanierten Wohnblock in Stadtfeld

Ihren letzten unsanierten Wohnblock in Stadtfeld modernisiert derzeit die kommunale Wobau. In der Annastraße werden dabei 1,8 Millionen Euro investiert.

Von Stefan Harter
Stadtfeld-Ost • Nach wie vor ist Stadtfeld-Ost der einwohnerstärkste Stadtteil Magdeburgs und der Zuzug hält an. Unverändert groß ist das Interesse an Wohnraum im Quartier. Kein Wunder also, dass die kommunale Wohnungsbau-gesellschaft (Wobau) eine ordentliche Stange Geld in die Hände nimmt, um ihren bis dato letzten unsanierten Block für den Wiedereinzug von Mietern vorzubereiten.

Gebäude aus 1950er Jahren

Bereits seit einiger Zeit ist die Annastraße 3-5, in unmittelbarer Nähe zur Großen Diesdorfer Straße und gegenüber der Grundschule „Annastraße“, eingerüstet. Der Dreigeschosser aus den 1950er Jahren stand zuvor längere Zeit leer.

„Aufgrund der umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen und zeitlichen Arbeiten mehrerer Gewerke wird das Gebäude im Leerstand



Eine Schönheitskur gibt es jetzt auch für den letzten unsanierten Wobau-Wohnblock in Stadtfeld in der Annastraße. Foto: Stefan Harter

saniert“, sagt Kerstin Willenius, Leiterin des zuständigen Wobau-Kundencenters. „Das Sanierungskonzept ist auf die Bedürfnisse heutiger Mieter ausgerichtet“, erklärt sie weiter, „neben Grundrissveränderungen ist daher auch die hofseitige Nachrüstung von Balkonen und Terrassen vorgesehen. Im Erdgeschoss werden barrierearme Wohnungen für

Rollstuhlfahrer eingerichtet. Maßnahmen zur Verbesserung des Schallschutzes und zur Energieeinsparung gehören ebenso zur Sanierung wie der Einbau neuer Bodenbeläge, Innen- und Wohnungstüren sowie Sanitäransstattungen.

Im Hof entstehen Pkw-Stellplätze für jede Wohnung, ein Kleinkinderspielfeld und eine Erholungsfläche. Weil die

Parkplatzsituation in Stadtfeld äußerst angespannt ist, wird es neben den Pkw-Stellplätzen zusätzlich einen abschließbaren Fahrradunterstand geben“, sagt Kerstin Willenius.

Carsharing bleibt bestehen

Außerdem werde die seit 2011 bestehende Kooperation mit einem Carsharing-Unternehmen

in der Annastraße 5 fortgesetzt und soll so ebenfalls zur Entspannung der Parkplatznot beitragen.

Im März 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Insgesamt investiert die Wobau rund 1,8 Millionen Euro. Anschließend werden 20 Zwei- bis Dreiraumwohnungen mit Größen von 50 bis 85 Quadratmeter Wohnfläche bereitstehen.

Händlerkritik an Plänen für Schlachthof

IG Innenstadt erwartet Kundenabwanderung

Altstadt/Stadtfeld-Ost (rs) • Die IG Innenstadt hat die Pläne für die Umgestaltung des alten Schlachthofes an der Liebknechtstraße erneut scharf kritisiert. Dort möchte eine Investorengruppe aus Thüringen das alte Gelände zu einem Zentrum für Gewerbe mit rund 4200 Quadratmetern Handelsfläche umgestalten.

IG-Innenstadt-Vorstands-sprecher Arno Frommhagen: „Wir bleiben dabei: Der gültige Bebauungsplan sieht aus gutem Grund keine zusätzliche Nutzung mit innenstadtrelevanten Sortimenten vor. Ein Aufweichen des Bebauungsplanes und damit des Einzelhandelskonzeptes der Stadt hätte schwerwiegende Konsequenzen für den Bestand.“

„Politiker fallen auf Trick der Projektentwickler herein“

Investor Saller möchte auf der Fläche neben 130 Wohnungen auch 4200 Quadratmeter Einzelhandelsfläche ansiedeln. Die Händler aus der Innenstadt weisen auf die aus ihrer Sicht gefährliche Situation hin, in der sich Magdeburg befindet. Laut des Immobilienbieters Aengevelt liege Magdeburg schon heute mit 630000 Quadratmetern Einzelhandelsfläche deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Arno Frommhagen: „Dummerweise fallen Politiker immer und immer wieder auf den alten Projektentwickler-Trick herein, denkmalsgeschützte Objekte nur in Verbindung mit neuen Handlungsfeldern zu retten oder eigene Neubauprojekte zur Versorgung mit neuem Handel zu beglücken.“ Anstatt immer neue Flächen zu genehmigen, sollten Verwaltung und Politik die Realitäten sehen und der Rettung des innerstädtischen Einzelhandels Priorität geben. Nur er garantiere urbanes Leben zwischen Dom und Uniplatz, so Frommhagen.

Der Stadtrat entscheidet morgen auf seiner Sitzung (ab 14 Uhr, Rathaus) über das Vorhaben am alten Schlachthof in Stadtfeld.

Meldungen

Kinderchöre singen in der Pauluskirche

Stadtfeld-Ost (ha) • Das traditionelle Weihnachtslieder-singen der Kinderchöre der Paulus-Singschule findet morgen um 17 Uhr in der Pauluskirche statt. Dabei singen ca. 60 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 16 Jahren unter Leitung von Yvonne Krug und Tobias Börnigen bekannte und beliebte adventliche und weihnachtliche Lieder aus vier Jahrhunderten. Begleitet werden die Solisten und Chöre der Paulus-Singschule von einem Instrumentalensemble. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Gebrüder Grimm sind mehr als Märchen

Altstadt (ha) • Die Gebrüder Grimm gehören nicht nur wegen ihrer jedem Kind bekannten Märchen zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen und europäischen Kulturgeschichte. Historiker Michael Münchow würdigt heute in einem Vortrag ihre Leistungen in der Erforschung der deutschen Sprache, Politik, Dichtung und Rechtsgeschichte. Beginn ist um 17 Uhr in der Stadtbibliothek, Breiter Weg 109. Der Eintritt beträgt 3 Euro.

Rundgang durch die Festung Mark

Altstadt (ha) • Einen Blick hinter die Kulissen der Festung Mark können Interessierte am kommenden Sonntag, 11. Dezember, bei einer Führung durch die „Hohen Gewölbe“ und Kanongänge werfen. Die Geschichte des heutigen Veranstaltungshauses wird dabei erläutert. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Kiosk im Park vor der Festung. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Anmeldung bei der Tourist-Information unter Tel. 838 04 03.

Ost



Cracau, Prester, Brückfeld, Werder, Pechau, Herrenkrug, Berliner Chaussee, Zipfelbeben, Randau-Calenberge, Kreuzhorst

Michaela Schröder (m)
Tel.: 59 99-5 48, Fax: 59 99-4 82
Michaela.Schroeder@volksstimme.de

Spielerische Sprachwerkstatt für Flüchtlingskinder

Studierende vermitteln die deutsche Sprache und rufen zu MVB-Fahrscheinspenden auf

Flüchtlingskindern die deutsche Sprache spielerisch näherbringen: das ist das Ziel einer Studentengruppe der Hochschule Magdeburg-Stendal. Unter dem Namen „A-B-C die spielerische Sprachwerkstatt für Kinder“ läuft das Projekt seit Anfang April dieses Jahres und richtet sich an Kinder im Vorschulalter.

Von Bianca Oldekamp
Herrenkrug • Im Rahmen zweier Projektsemester, die die Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit vorschreibt, arbeiten insgesamt zwölf Studierende unter Leitung von Ramona Stirtzel an der Umsetzung des Sprachprojekts.

Die Idee zur Sprachwerkstatt für Flüchtlingskinder stammte von Dozentin Ramona Stirtzel selbst. Umsetzung und Durchführung sind jedoch Aufgabe der Studierenden der Hochschule.

Nachdem methodische und didaktische Grundlagen von den Studierenden erarbeitet wurden, geht es direkt in die Praxis.

Da die Projektsemester mit dem Sommersemester 2016 starteten, in der Landesaufnahme-einrichtung im Herrenkrug jedoch noch keine Flüchtlinge eingezogen waren, fand die Sprachwerkstatt vorerst in einer kommunal geleiteten Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Neuen Neustadt statt.

Viele kennen weder Schals noch Schneemänner

Mit Start des Wintersemesters widmen sich die Studierenden nun aber den Flüchtlingskindern, die in der Landesaufnahmestelle an der Breitscheidstraße untergebracht sind. In den Räumlichkeiten des Awo-Nachbarschaftstreffs finden die Sprachwerkstätten statt. Dabei arbeiten die Studierenden vorher zu aktuellen Themen ein Konzept aus. Neben Vorüberlegungen und Zielsetzung bestimmen die



Dozentin Ramona Stirtzel (r) und Studentin Monique Vonnove arbeiten am Sprachwerkstatt-Projekt mit und füllen die Spendenbox mit ersten MVB-Tickets. Foto: Bianca Oldekamp

Studierenden benötigte Materialien und überlegen sich passende Themen, um den Kindern spielerisch die deutsche Sprache näherzubringen. So ging es vor kurzem um das Thema „Winter“. Denn viele der Flüchtlingskin-

der kennen weder Schneemänner, Schals noch Handschuhe. Die Kinder bastelten in der Wintersprachwerkstatt Weihnachtsmannmützen und lernten ganz nebenbei neue Worte. „Aber auch auf neue Themen stellen wir uns spontan ein“,

berichtet Ramona Stirtzel, denn die Interessen der Kinder fließen in die thematische Vorbereitung der Sprachwerkstätten mit ein.

In einer Spendenbox, die im Café Frösi auf dem Hochschulcampus steht, können Studierende, Mitarbeiter und andere zum Fahrkartenspenden werden. Jedoch sollen ausschließlich nicht entwertete Fahrkar-

ten und kein Bargeld in die Box. Die Fahrscheine, die bis Januar nächsten Jahres gesammelt werden, gehen dann direkt an die Johanniter als Betreiber der Landesaufnahmestelle und werden dort an die Flüchtlinge verteilt.

Ticketbox für Fahrscheine im Café „Frösi“

Im Zusammenhang mit der Spendenbox konnten sich die Studierenden auch gleich mit den Themen Sponsoring und Spendensammlung auseinandersetzen. Denn diese werden ihnen auch im späteren Berufsalltag begegnen.

Während der Arbeit mit den Flüchtlingskindern wurde den Studierenden bewusst, dass die Flüchtlingsfamilien für MVB-Tickets selber aufkommen müssen. Da das monatliche Taschengeld, das die Familien erhalten, jedoch sehr gering ist, haben sich die Studierenden der Sozialen Arbeit eine weitere Aktion überlegt. In einer Spendenbox, die im Café Frösi auf dem Hochschulcampus steht, können Studierende, Mitarbeiter und andere zum Fahrkartenspenden werden. Jedoch sollen ausschließlich nicht entwertete Fahrkar-

Vermittlung von Bildung als hohes Gut

Kritikern, die sich die Frage stellen, warum Flüchtlingskindern, die Deutschland höchstwahrscheinlich wieder verlassen müssen, die deutsche Sprache beigebracht wird, stellt sich Ramona Stirtzel entgegen. Denn sie ist der Auffassung, dass das Gelernte die Kinder nicht nur bereichert, sondern ihnen auch ein neues und teilweise anderes Verständnis von Bildung als höchstes Gut vermittelt.

Meldung

Kinderlieder mit Detlev Jöcker

Herrenkrug (rs) • Auf eine stürmische Show mit Arabella Wirbelwind und dem bekannten Kinderliedermacher Detlev Jöcker können sich Kinder und Familien am 16. Dezember im Alten Theater am Jerichower Platz freuen. Um 16 Uhr startet die große Liedershow „Im Sauseschritt mit Arabella Wirbelwind“. Auch in der neuen Show setzt der Liedermacher auf die bewährte Kombination aus Musical, Lied, Tanz und Schauspiel. Neben neuen Liedern gehören seine Spiel- und Bewegungshits zum Programm. Karten gibt es unter anderem im Volksstimme-Service-Center.



Allein durch Glauben ...

... wird er ein „Typ aus Fleisch und Blut“, meint der Weihnachtsmann



Der Weihnachtsmann sinniert über den Glauben. Foto: V. Kühne

Der Glaube ist das, was uns antreibt. Glaube im religiösen Sinn, aber auch das Vertrauen in die eigene Kraft oder die Familie. Die „Volksstimme“ stellt Menschen und ihren Glauben, woran auch immer, vor.

Kürzlich las ich, dass in Australien einem Lehrer gekündigt wurde, weil er seinen Schülern erzählt hatte,

dass der Weihnachtsmann eine Erfindung der Erwachsenen sei. Na so ein Quatsch! Wie kann denn der Mann so etwas behaupten?! Davon abgesehen, hätte man ihn doch nicht gleich entlassen, sondern ihn doch bloß mal zu mir schicken müssen! Ich wäre gern bei einem guten Glühwein mit ihm ins Gespräch gekommen. Das wäre sehr interessant gewesen, denn er hätte mir doch direkt gegenüber gegessen, mir in die Augen geschaut, meine Stimme vernom-

men! So geht es doch vielen: Sie kommen in mein Häuschen, sagen, dass sie nicht bzw. nicht mehr an mich glauben würden. Wenn ich dann aber entgegne, dass es dann ja auch wohl keine Geschenke am Heiligen Abend geben würde, denn jemand, an den man nicht glauben, könne dies ja dann wohl nicht tun, so wandelt sich die Sache oft sehr schnell zu meinen Gunsten! Andererseits stelle ich auch oft die Frage, wer denn wohl hier vor ihnen sitzen würde,

etwa „ein Gespenst“?! Dann reiche ich ihnen die Hand und sie merken, dass da ja wirklich der Weihnachtsmann sitzt, ein „Typ aus Fleisch und Blut“! Und so verlassen sie mich dann, die eben noch gezweifelt hatten, wissen, dass sie nun doch an mich, den Weihnachtsmann, glauben können bzw. sollten!

Viele freundliche Grüße und allerbeste Wünsche vom Weihnachtsmann! (alias Schauspieler Ekkehard Schwarz)